

heute mehr denn je das eherne Bollwerk zur Verteidigung des Friedens, ist ökonomisch, politisch, wissenschaftlich-technisch und nicht zuletzt auch militärisch stark wie nie zuvor.

Die RGW-Länder verwirklichen erfolgreich ihre Politik der Entwicklung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung, die ihren wirtschaftlichen Aufschwung weiter beschleunigen wird. In unserer Republik beginnen wir bereits, die ersten Früchte unseres neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu ernten. Die Erfolge unserer ökonomischen und politischen Entwicklung sind offensichtlich. Das internationale Ansehen unserer Republik wächst. Seit 1960 sind zahlreiche weitere Länder Afrikas aus dem imperialistischen Kolonialsystem ausgebrochen. Westirien wurde von der holländischen Kolonialherrschaft befreit. Die Streikbewegung der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern wuchs gewaltig an: Streikten 1958 25 bis 27 Millionen Werktätige, so waren es 1960 54 bis 58 Millionen, 1962 56 bis 62 Millionen und im ersten Halbjahr 1963 bereits rund 44 Millionen. Die Aktionseinheit der kommunistischen, sozialistischen und christlichen Arbeiter festigt sich in Frankreich, Italien, Belgien und anderen Ländern.

### **Lehren der Praxis**

Die Imperialisten haben wohl oder übel in den letzten Jahren begreifen müssen, daß ihre Spekulationen auf eine Schwächung der Kräfte des sozialistischen Weltsystems unfruchtbar waren. Die destruktive Politik der chinesischen Führer, die das einheitliche Handeln erschwert, hat die Entwicklung nicht aufgehalten und wird sie auch in Zukunft nicht auf halten. Wir haben am 13. August 1961 unsere Staatsgrenze mit Unterstützung der Staaten des Warschauer Vertrages, in dem die Volksrepublik China bekanntlich als Beobachter vertreten ist, zuverlässig geschützt, und die Imperialisten, insbesondere die westdeutschen, konnten nichts dagegen tun. Kubas sozialistischer Aufbau wurde 1962 erfolgreich gegen die aggressiven

Kreise des USA-Imperialismus und des Pentagons verteidigt, und das bereits angesichts wütender Angriffe der chinesischen Führer auf die besonnene und entschlossene Haltung der Sowjetunion. Der USA-Imperialismus mußte sich zu einem Kompromiß entschließen und vermochte sein Ziel, die Liquidierung des sozialistischen Kubas, dessen Volk seine Heimat leidenschaftlich verteidigte, nicht zu erreichen.

Die auf Abbau des kalten Krieges, auf Entspannung der internationalen Lage gerichtete Politik der Sowjetunion errang einen Weiteren Erfolg mit der Unterzeichnung des Moskauer Vertrages über den teilweisen Atomteststopp. Auch dieser Erfolg mußte im Kampf gegen die imperialistischen Ultras erzielt werden, wobei die chinesischen Führer bedauerlicherweise die Bemühungen um die Verringerung der Gefahr eines atomaren Krieges nicht nur nicht unterstützen, sondern eine internationale Kampagne entfalteten zur böswilligen Verleumdung der Sowjetunion, der KPdSU und der anderen marxistisch-leninistischen Parteien, die für den Abschluß dieses Vertrages eintraten. Ein wahrlich merkwürdiger Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus!

Unbeirrt schreitet die algerische Revolution vorwärts, und erst vor kurzem befreite sich Sansibar von den kolonialen und feudalen Ketten.

Unsere Sache geht also vorwärts, allen Hindernissen zum Trotz, obwohl das Kräftepotential der Volksrepublik China vorübergehend im weltweiten Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus auf Grund der Spalterpolitik der chinesischen Führer ungenügend wirksam wird. Deshalb ist es um so dringender notwendig, ohne Verzögerung eine neue Beratung aller kommunistischen und Arbeiterparteien vorzubereiten und einzuberufen, die Schritte zur weiteren Festigung und Stärkung der kommunistischen Weltbewegung, zur kontinuierlichen Fortsetzung der auf den Moskauer Beratungen von 1957 und 1960 beschlossenen Politik und zur Erzielung neuer großer Erfolge unserer Bewegung beschließen wird.

Georg Becker